

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

September 1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

Indrauen auf Gold und Güte als
bald in Ostertag ist im Aug.
Glicke antwortet der Herr nicht
gleich, so das in oben der Dittmar
wäre der Dittmar gar nicht, und
uns favorable worden aber es ist
als ob auch antwort, und es ist allen
der Dittmar in seinem begnügen, so
sagte ich vor mir in Hoffnung, ge
sundheit, es ist noch nicht zu spät
stamm von dem Herr auf bald
mit mir in der abend, sagen
und mit noch viel Tage an die,
für die unbarnglich liegen
erhalten, das ist mit der in mir.
Tage allen Gammern undigen.
Gut, demnach! Und ob der Dittmar
bis in die Nacht und wieder an
dem Morgen, der soll mir Gutes
an Gold und Markt entgegenfallen
nicht noch sorgen. Die Lage
als beständig stille. Es passirte
an diesem Tage in Passagen
und in einem Dittmar Dittmar
und vorüber. Von 4 bis 10.
4. In diesem Dittmar hat der Herr

auf mein Supplique gnädigst
geantwortet, und mich sehr, als
es noch Tag worden mit einem
guten Kinde, den wir von 5.
Tagen her im andern Armangel
gefolgen. Dem weis ich an so
viele, da das Kind sehr lübsch ist,
so daß es allen die Gnade der
Gabe wird, wenn sie immer Zeit
mein Oheim sein zu können
und mir auch meinen Gemächten
berathen. Noch wollten, daß
ich meine Gabe für die Zeit
weise. Wir sagten also
nicht nur am frühen Morgen,
sondern der gute Kind sollte
sich auch wieder nach Mittag
ein. Auch, das Kind sollte
5. und gefolgen. Am 5. ten
Zeit sagten vor und nach
Mittag, daß es in dem Kind
in Ordnung gebracht ist.
6. 6. ten, für den ersten Nach-
schal nicht stark genug. Und
Tage über haben wir 2 mal

fortgefahren. Da wir nun in den
Fahrt zu loben müßte. Auf den
7. Juni fortgefahren. Am 7. ten
die Nacht. Daselbst war die Nacht
ganz, sehr schön, abermal
nicht mehr gefahren, dann
wir gegen Portocherry über,
und weil unsere Schaluppe Pro-
viant, welches bereits all worden
also nicht mehr mehr, nunmehr
wir aus dem Land, saigen. Als
wir in die Stadt kamen, gingen
wir zu einem Herrn, welcher,
weshalb er uns mit theer tra-
get, zu dem Herrn Gouverneur für
dieser fiele uns eine kleine Schi-
ke aus, und dimittirte uns für
unsern Namen. Die nächsten
unsern Logier bei H. Robert
Blanc, einem gebornen
Länder, also wir mit den
und Freunden wirten zu fassen
worden, obgleich wegen der
Gefährlichkeit etwas sehr fiele und
für uns von guten Frauen,
die etwas weniger präsenten

Ronte. Dieser Mann Robert
Bland ist vor diesen vier Jahren,
Käubern gewesen, hat sich aber
nun in's neue bekehrt, daß
er voriges großes Land über
nicht mehr treibt, allein sein
Mantel den vornehmlichen großen
geringen die Übel thaten zu ziehen
wahrhaftig in seinem vorigen
Leben angestrichen. Daraus gleich
sind nach dem alten Auszug noch
etliche andere als in Pullicher,
17, welche von ihm unter den
dies Käubern gedient. Von
8. 8. 17. Weil ich in's neue
Leben eingetreten, bin ich
in die Stadt gekommen, gegangen, und
die gesehen die Stadt Pullicher
17. gefürchtet den Kaufmann, die
17. nach den Kaufmann Antikeit
17. sein gebauet, hat sich das
die Häuser sind in's neue
oben, flach und zum, hat in
begonnen, und allenfalls wollen
habt den Mann. Weil
aller Römisch Catholisch als in

so saltan die fünf ein großes
Tag. Unser Herr ist in
einen großen Wald, der über
eine halbe Meile von der Stadt
ab war, zum Mittag³ Mahl ab,
solan, und dann war Zeit ge,
sabt, ~~so~~ so salten wir die Procession,
wobei also solte gehalten werden,
am Anfang des Monats. Es ging
und aber niemand. Wir saßen
nichts da, so viel von der Stadt
ab war, als wir zum Mittag³ Essen
mit 2. Palequiens abgesetzt
wurden. Da und aber die Leute
aus der Stadt, bei allen Gärten vor,
bei in einem entfernten Ort
also ein Kloster war fort brüge,
war und ein wenig bange, in
dem und die Leute ein wenig
wir sind unter dem letzten Platz
mit einem die und gefangen
wissen, und in ein Kloster
war? Der Pfarrer wollte
im Kloster, und zu Fuß war,
der zurücke lauffen, als wir
Hofraum den Ort angelangt
waren, der listig so viel ein

worden, und wageten es als ¹⁶²
Johannes Gnade und Gerechtigkeit
vor die Augen zu stellen, und mit uns
in Gedanken zu sein, es ge-
fielt uns da alles gutes und kein
Ergötze. Wir besaßen die neue
Kirche, welche nicht weit davon
bist. Unser Herrsch bar und
selbst, obgleich Catholisch war,
warum wir erwarteten, und
einen Aufruf in 2. Fällen
in der Kirche von den Carpa-
thian abgeordnet worden.
Wohl, wir zum nächsten nach
unser Schatz zu gehen, die
kan wir nach unser Quartier.
Unterwegs begegneten uns
viele Leute, welche mit in der
Procession sein wollten. Ich
hatte die Gelegenheit mit einem
Pater zu sprechen, der nachdem
er von uns das Geschehen
erwähnte, was es wäre, mich
von seinen Sachen auf Latei-
nisch und Deutsch.
an diesem Lande, weil Rom
nicht ist. Dieser Mann hatte

im feinen Loß eig allan, das
für ein feiliges und so Caem
platz, die dem füssta. In dem
wart aber in mynre Tagier Cam
war mittler weilt der Dwind
contrait worden, so das Dwind
mit einem Boot von Land
soßen Konten. Es ist mit
wagte einen Cam, der seine
Zuhigen in die Hand schickte, und
diese in großen Aufsch, nicht weit
von einem, merhan zu einem.

9. ²Samma finant. Am 9 ten
Nacham wir abenmal firs ga
Haffen, nachdem wir am 20.
Uf in dem Dwind raus der Ma,
Lappa zu. Am befesten dem.
Dwind 1. Pagode und 6. fana
für alle in allen. Dwind
und Dwind war gutes Lauff,
aber Dwind mit Dwind war ein
miffim mal für Jals zu fahen.
Obgleich die beiden andere Paga,
gier gegen Abend und nach
Ramen, so lagen wir noch
mit gewöhnlich bis an dem
Morgen von Aufen.

10. Am 10^{ten} Des Morgens früh
wir frische fort, im Rorren ab
nach Mittag Fort J. David oder (ade
Lut gegen über, und weil die Fla-
Lurpa Roslan mit bringen solte,
winsten wir in dem Hafen ni-
von Anker. Weil es Sonntag
fallte waren wir da und nicht
Portugieser Vins an und hat da
aus 2. Kanonen. Was wir an
meisten unter anderen vornehm-
war, war das man Augen sah,
und das noch nicht sah, und in die
die große Stilleheit. Das an
sich was böse sieht, und sah es
nicht ab, und sah es noch nicht
wie es aussah, solte. Am 11. ten

11. Wir waren diesen ganzen Tag
vor Ladelut stille liegen, ob wir
gleich feststehen Wind hatten,
wäre wir Roslan von Girand
mitnehmen solten. Wir sahen
im fern Alkingtonen, die sind
common mitgeben, unter
und gabsicht. Am 12. ten

12. Nachdem wir frische waten
daß J. Collier über Land von

Tucularan² nach Porto novo gesen-
wolta, sagelten wir fort, kein
wol mit schwarzem Wind. Ich
sah sahl mit Baldig gültig im
Portugisise Land in 4^{to} von 15.
Bambusen gerundigt. Der Titel
ist Do. P. Antonio Vieira da
Companhia de Jesu Sermoes 15.
estampadas em Lisboa ao 1679.
Mas findet man schon Expres-
siones darin. Wir sahen
an diesem Tage mehr als 15.
Klein Passagier im Land. Am
13. 13. Santa Anna, da wir noch immer
in Mitle von Porto novo waren
begannete uns die ankunft
unser Thalappa von Tranquebar.
Der Dissee H. Echaro brachte
uns einen Brief von dem H. M.
Gründer unten L. Bouveillen Grand
wein, und eine Quantität Zinbacht
mit. Vor Porto novo lag ein Da-
niger Dissee, genannt: Friderich
Spei, oder Friderich kaab. wofür
die Namen Mosman ad 1714. d. 19.
Decemb. Sty Bengal abgenommen
L. Raman L. Salinten von diesem
Dissee zu uns, und oben zu Mittago

auf ¹²unser Thalappa ¹¹Mess
 diesen lag noch im andern Moritz
 Bischof und 3. Alim Pafung
 als er vor Anker. Den 14.
 14. Gant ganz, hieß Ram G. Collier,
 auf ¹²Walzen mit lange gewartet,
 zu mir, und so sagelten wir mit
 aufstehendem Wind bis an den
 Mittag an, aber nach Mittag sa-
 ben wir beständig still geliegen.
 In Alim Pafung sprachen wir in
 Thalappa ¹²früh und ¹¹früh am
 andern andern Drapen in die See
 aber als wenn man in Europa den
 Proße vom Lande in isten ¹¹früh
 15. ¹²früh sprangen ¹¹früh. Den 15.
 Gant vor Tage fingen wir an
 zu singen, und ¹²früh um ¹¹früh im
 Pafung. ¹²früh mit ¹¹früh
¹²früh ¹¹früh ¹²früh im Portu,
¹²früh ¹¹früh in 12 mo. ga-
 nant: Pão partido para os
 pequeninos da casa de Deus, ou
 Breve catechismo impresso primei-
 ro em Lisboa, em Mexico ao
 1710. Allen diesen sind ¹²früh
 und ¹¹früh, wenig mit ¹²früh

Nach Mittag im 4. Uhr ofuge
sah begagnete mich ein ^{französisches} ~~französisches~~ ^{französisches}
Schiff, welches nach Madras ging.
16. Jan 16. ten sahen wir das Mongen
Tanquebat, und kamen dann mit
Poldergüß im 3. Uhr so nahe
dass wir die Tueren sahen.
Es kamen gleich 2. Boote an uns
von Thalappa, denen sah an dem
und an Land, steh, und also
wir nach einer Zeit von 10. Mo.
nach gesund und glückl. nach
Tanquebat kamen. Als
wir aus Land stiegen ofugte
im 4. Uhr, war mit der H.
Mag. Grandler mitgehen, ga.
kamen wir, und sahen uns mit
zum ersten mal dem H. Gouver.
neur Brin, französischer
und in einer ofspring, also
die Frau Liegebälger mit der
Frau Magistr. war. Ein fr.
gen wundervollen, feiliger
Gold, Silber, das wir freil. Gips
in Cob, und Vanst, Kupfer
und Zinn. es sagt, das die

und die Krijs so lach lang
gen, und auch selbst fast und ighen
Aller, aller fasten mit uns, d.
mit mir was gemacht. Als sich
bin in mein König, regiere mich
für bin in mein Vater, schon die
pharisäer Kind, wenn es fällt
für bin in mein Esen, den in
von diesen Jahren anwacht, lehr
mich sein was ich immer d. was
fallen. Und d. Willk ist gegeben,
das ich für den geschehen worden.
Dollers dein Willk. Ich, das ich
mich in dieser Land nicht gefalt;
bis das ich mich zu Jagen in
driehen Jahr unermesslich, d.
ja, mich ist alles gleich nicht und
gut, für die mich so ein gefällt.
Ich bin dein Pust, dein Pust,
dein Magd d. d. Gedachte
mich selbst in d. d. ja. d.



Tranquebar
SEPTE

17

Am 17^{ten} zum ersten in der neuen
französischen Kirche gehalten.
Von H. Magister Malabarij
von H. Erzlin Portugiesisch und
nach Mittag fünf Stunden vor der
Abend des H. Erzlin von Wallin
wurde in der neuen Kirche
die erste Messe gelesen, auf die
Benediction und Laus.

18

Mit meinen Kindern zu früh
sah. In H. Magister sah mit
Uhr von 10 bis 11. den Anfang
genommen in der Malabarij
Kirche zu informieren. Es ist
ein Malabarij Catechet und
heißt Saio nach Mittag zu
mir gekommen und ging in der
Malabarij zu unterrichten
des Abends besuchte mich der
H. Erzlin und Erzlin.

as 1719.

MBER

19 Ich bin einem ordentlichen
Eislaufen mit dem
Fekelmischen. Ich besuchte
den H. Erzbischof. ~~Erzbischof~~ Der H.
Magister ist ein sehr guter,
und ein großer einer solchen
Frei zu sein, ob ich nicht in einer
von Logen eine sehr schöne an-
gelegenheit. ?

20 Ich ging zu dem
mit dem H. Magister auf Boreas
also für ihren eine Handlung
Vocatione. Donnerstag Nacht
Mittwoch. Nach Mittag besuchte
mir den einen Dänischen Handlung
H. Jonas. Ich habe ein
auf diesen Monat 1. Pagod. 8
Jan. besetzt. Die in Liegen-
den Frucht und allen anderen
Jahren. Ich habe auch einen

21

Es saß mit Anwesenheit vieler
 Herren zu Himmelfahrt. Donsper
 1. Tag und 13. Jan. des Monats
 Esu mit einem neuen Befehl
 noch angeordnet. Am diesen
 Abend br. der H. Magister er-
 wies, welche mit uns zu-
 rück aufgetragen. Von mir
 mitgebrachten eine 45. be-
 teilte Verantwortung lassen.

22

Leut in der Sactisteg mit trug.
 Der Conferens gehalten. Donsper
 nach Capitul aus dem Malabar zu
 diesem mal in der Malabar.
 Donsper Donsper. Der H.
 Magister Grander gehalten
 also am der H. Com menant
 Der Frau. Mit ein Donsper
 Befehl befollet und befollet
 von der Mission gehalten.

23 Nach Mittag ging der H. Magister
und Ueberbringer der fr. Briefe hin
und besahen ihre Häuser und Gärten.

24 An diesem Tage wurde der
H. Magister Malabarier. Der H. Herr
ein portugiesisch wie man behen
sollt und gebungen. Hier
stellte in der Fruchtsch. Handigt aber
an in neuen Messen nach seiner
Erfahrung. Nach dieser Handigt
ging er mit dem H. Magister auf
die Bank, also für eine Catechisation
fiel.

25 Bei den andern Vänigern Handigten
H. Jacob gewessen. Heute der
H. Pustmann besuch. Der
H. Herr gewessen. Miran hat
sich 2. Jahr hinweg, die wir
als ein present auf Cordor mit
gebracht, sehr bekommen.

26

Das andere Capitel in dem
Malab. & die dem H. Mag.
zu lesen anfangen. Der H.
Kaiser war so sehr erfreut.
Mit dem H. Dal so sehr
Tintem Hül von gelblich.

27

27 13^{te} Maj. Brevfrimsges
indfald fra det Collegium
naar Copenhagen gresskrivt.

28.

28. ²Mein Brief lag dem H. Magister
wachen. Er war dißmal, fünf ge-
schrieben. Er hat gute, süße
mich lebendig zu machen, davon
krieger ich so mich mehr
und süß meine Freude

29

29 Vom Herrn will ich ewiglich
dienen. Es wird geben, das
ich ewig ankomme und in der
Glorie des Herrn leben.

MBER

" 19

Freiwilligkeit, das ist zu
dem Herrn Jesu kommen und
bei ihm bleiben für und für.

30 Der H. Magister brief abzu-
schreiben angesetzt. Von
Theodor im Brief für 3. Jan.
getauscht. Dasselbe haben wir
in unsern Bedrömibus bei dem
H. Magister contraxirt.

OCTOBER

H. Dalsal sendt zum ersten mal
als ein gewisses Eph. 4, 1. und
schreibt, dass ein Gott sein
wahres Pflanzung der Kinder Israel
in Ägypten und nach Babylon
gekommen, damit der Herr
dies zu der Verkündigung
des wahren Gottes kommen